

Seminar für Judaistik
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2017



(Stand 03.01.2017)

Inhaltsverzeichnis

Willkommen zum Sommersemester 2017!.....	3
Studiengänge	5
Zu den Bibliotheken.....	6
Mitarbeiter.....	7
Lehrbeauftragte	8
Veranstaltungen.....	9
Bachelor	10
Ju-B 1.2 (neu) Einführung in die Judaistik	10
Ju-B 1.3 (neu) Grundlagen der Judaistik	10
Ju-B 2.2 Hebräisch II	10
Ju-B 2.3 Hebräische Sprachpraxis (zu Hebräisch II)	11
Ju-B 3.3 (alt/neu) Hebräische wissenschaftliche Sekundärliteratur	11
Ju-B 4.2 (alt/neu) Babylonischer Talmud.....	11
Ju-B 5.2 (alt/neu) Rabbinisches Judentum II: Midrash	12
Ju-B 6.1 (alt) Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main.....	12
Ju-B 6.2 (alt) Geschichte der europäischen Juden in der Frühen Neuzeit.....	13
Ju-B 6.2 (neu) Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)	13
Ju-B 7.1 (alt) Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)	14
Ju-B 7.1 (neu) Geschichte der europäischen Juden in der Frühen Neuzeit	14
Ju-B 7.2 (neu) Tutorium zur VL Geschichte der europäischen Juden in der Frühen Neuzeit	14
Ju-B 8 (alt) Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main.....	14
Ju-B 8.1B (alt) Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main.....	15
Ju-B 8.2 (neu) Zwischen Schutzbrief, Revolution und Zionismus: Die Wiener Juden vom "Hofjudentum" bis zum 1. Weltkrieg	15
Ju-B 8.2 (alt) Politische Aussagen in der jüdischen Liturgie	15
Ju-B 8.2 (alt) Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)	16
Ju-B 8.2B (alt) Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main.....	16
Ju-B 8.3 B (alt) Politische Aussagen in der jüdischen Liturgie	17
Ju-B 8.3 B (alt) Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)	17
Ju-B 9.2 (alt) Zwischen Schutzbrief, Revolution und Zionismus: Die Juden Wiens vom "Hofjudentum" bis zum 1. Weltkrieg	17
Bachelor Wahlpflicht	18
Ju-B 11.2.2 (alt) Jiddisch II	18
Ju-B 11.3.2 (alt) El mundo sefaradi - Einführung in die Geschichte, Kultur und Literatur der Sefarden (Jüdisch-Spanisch II).....	18
Ju-B 11.5 (alt) Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels ..	18
Ju-B 11.5 (alt) Aktuelle Ansätze aus dem Bereich der Religionsphilosophie (Lektürekurs).....	19
Ju-B 11.5 (alt) Jüdische Deutungen anderer Religionen in der modernen Religionsphilosophie ..	20
Ju-B 11.6 (alt) War and Genocide	20
Ju-B 11.6 (alt) "Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss" – ein Fernsehfilm und seine Folgen.	21
Ju-B 11.7 (alt) Von Aristoteles zu Moses: Glück in der jüdischen Geistesgeschichte	21
Ju-B 13.2.2 (neu) Jiddisch II	21
Ju-B 13.3.2 (neu) El mundo sefaradi - Einführung in die Geschichte, Kultur und Literatur der Sefarden (Jüdisch-Spanisch II).....	22

Ju-B 13.6 (neu)	Aktuelle Ansätze aus dem Bereich der Religionsphilosophie (Lektürekurs)	22
Ju-B 13.6 (neu)	Jüdische Deutungen anderer Religionen in der modernen Religionsphilosophie .	22
Ju-B 13.6 (neu)	Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels..	22
Ju-B 13.7 (neu)	War and Genocide.....	22
Ju-B 13.7 (neu)	“Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss“ – ein Fernsehfilm und seine Folgen.	22
Ju-B 13.8 (neu)	Von Aristoteles zu Moses: Glück in der jüdischen Geistesgeschichte	22
Master.....		23
Ju-M 1.2	Rabbinische Traditionen zu Moses Tod	23
Ju-M 2.1	Mahzor Vitry	23
Ju-M 4.2	Hebräische Lektüre: Der Reisebericht des David Re’uveni	24
Ju-M 6.2	Die zehn verlorenen Stämme Israels	24
Ju-M 9.1.2	Jiddisch II.....	24
Ju-M 9.2.2	El mundo sefardi - Einführung in die Geschichte, Kultur und Literatur der Sefarden (Jüdisch-Spanisch II).....	24
Ju-M 9.8	War and Genocide	25
Ju-M 9.8	“Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss“ – ein Fernsehfilm und seine Folgen. ...	25
Ju-M 9.9	Kriegsverbrecherprozesse in der Weltgeschichte.....	25
Veranstaltungssynopse.....		26

Willkommen zum Sommersemester 2017!

Dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält neben Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen auch Wissenswertes zu den Studiengängen und den Bibliotheken sowie die Kontaktadressen und Sprechstunden der Dozenten.

Auch in diesem Semester reicht das Lehrprogramm wieder von der Antike bis in die Gegenwart und bietet anhand ausgewählter Themen Einblick in Geschichte, Kultur, Religion, Sprachen und Literatur des Judentums. Neben dem Sprachunterricht, der Ihnen ermöglichen soll, wichtige Quellen im hebräischen, jiddischen oder judeospanischen Original zu lesen, sind wieder vor allem kulturhistorische Themen aus den verschiedenen Epochen der jüdischen Geschichte vertreten, die Sie mit unterschiedlichen methodischen Zugängen der diversen Teildisziplinen der Judaistik bekannt machen. Einen Schwerpunkt des Frankfurter Seminars für Judaistik bildet die Erforschung des europäischen Judentums, besonders im deutschen Sprachraum, in Mittelalter, Früher Neuzeit und Moderne.

Doppelte Modulkodierungen KVV und LSF beziehen sich auf den neuen Bachelorstudiengang (NEU) bzw. den alten Bachelorstudiengang für Studierende, die vor dem Wintersemester 2015/16 das Studium aufgenommen haben (ALT). Die Modulhandbücher für beide Studiengänge finden Sie auf unserer Homepage.

In den letzten Jahren konnten wir in fast jedem Semester neue Lehrende am Seminar für Judaistik begrüßen. Seit Januar ist Tobias Junker, der seinen Magister im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen hat, als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar beschäftigt und wird in diesem Semester erstmalig unterrichten. Außerdem wird Dr. Yossi Chajes, Senior Lecturer am Department of Jewish History der Universität Haifa, einen einführenden Mini-Workshop zur Kabbalah anbieten. Alle Interessierten ab dem 3. Semester sind herzlich eingeladen, an dem Workshop am 6. Juli teilzunehmen!

Auch in diesem Jahr vergibt das Seminar für Judaistik in Kooperation mit dem International Office der GU und unserer Partneruniversität in Tel Aviv wieder zwei Stipendien zur Teilnahme am Yiddish Summer Program an der Tel Aviv University, 2. – 27. Juli 2017. Das intensive akademische Sommerprogramm bietet Kurse in jiddischer Sprache und Literatur für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene sowie ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm an. Für die Stipendien können sich alle Haupt- und Nebenfachstudierenden der Judaistik nach bestandem Hebraicum.

In jedem Sommersemester findet die Aron Freimann Lecture of Jewish Cultural History statt, die in diesem Jahr Professor Dr. David B. Rudermann (University of Pennsylvania) halten wird, der als Humboldt-Preisträger an der Goethe-Universität zu Gast ist. Der Vortrag findet in diesem Jahr erstmalig in Kooperation mit dem Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften statt. Wir hoffen, zu diesem Abendvortrag mit anschließendem Empfang am 17. Mai alle Studierenden und Freunde des Seminars begrüßen zu können (18-20 Uhr, Campus Westend, IG 411)! Auf weitere Gastvorträge wird auf der Homepage sowie in den Lehrveranstaltungen hingewiesen.

Auch ein Sommerfest wird es wieder geben, zu dem alle aktiven und ehemaligen Studierenden, Lehrenden und alle, die gerne mit uns feiern möchten, eingeladen sind! Der Termin wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Dank der Zusammenarbeit mit den Sprachwissenschaftlern können wir auch weiterhin großzügige Öffnungszeiten der Seminarbibliothek im 11. Stock des Juridicums anbieten, auch wenn nicht immer fachliche Beratung vor Ort ist. Die Retrokatalogisierung unserer Seminarbibliothek macht weiter Fortschritte, so dass – abgesehen von einer leider noch immer zu großen Anzahl von Hebraica, insbesondere im Bereich der rabbinischen Literatur – unsere Bestände im OPAC auffindbar sind. Die Arbeit an den Hebraica geht weiter, bis sie abgeschlossen sein wird, bietet es sich immer noch an, in Zweifelsfällen auch den Zettelkatalog im 11. Stock zu Rate zu ziehen. Für die originalschriftliche Suche sei entweder auf das neue Suchportal der UB oder auf den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) verwiesen.

Ich wünsche allen Studierenden und Lehrenden der Judaistik ein gutes, interessantes und sonniges Semester!

Rebekka Voß

Studiengänge

Sie können Kulturen, Geschichte und Sprachen des Judentums in verschiedenen Studiengängen am Seminar für Judaistik studieren.

Fragen zu den Studiengängen beantwortet gerne:

Dr. Annelies Kuyt, Raum 460 (Juridicum), Kuyt@em.uni-frankfurt.de

Bachelor

Ein Bachelorstudium Judaistik dauert 3 Jahre (6 Semester). Es kann bis Sommersemester 2019 in der bisherigen Fassung, im Haupt- oder Nebenfach (in den Profilen Antike/Mittelalter oder Mittelalter/Neuzeit) studiert werden, immer in der Kombination von einem Hauptfach mit einem Nebenfach. Für neue Studierende: ab WS 2015/16 hat sich das BA-Programm ein wenig verändert und neben dem Hauptfach Judaistik, gibt es jetzt zwei neue Nebenfachprofile: historisch orientiert (A) und philologisch orientiert (B). Das Studium gliedert sich in Module (Kombinationen von Lehrveranstaltungen, die mit einer Prüfung abgeschlossen werden), z.B. das Spracherwerbsmodul in den ersten beiden Studiensemestern. Pflichtmodule werden vom Seminar für Judaistik angeboten, Wahlpflichtmodule auch von anderen Fächern, z.B. vom Martin-Buber-Lehrstuhl für Religionsphilosophie. Im Hauptfach gibt es zudem ein Praktikumsmodul für eine erste Berufsqualifikation, wofür z.B. die Kontakte des Seminars mit der Universitätsbibliothek oder mit dem jüdischen Museum genutzt werden können. Außerdem wird ein Feriensprachkurs Hebräisch sowie ein Auslandssemester empfohlen, wofür Stipendien beantragt werden können.

Master

Aufbauend auf dem Bachelorstudium Judaistik bietet das Seminar einen 2-jährigen (4 Semester) Masterstudiengang Judaistik an. In diesem Studiengang belegen Sie kein Nebenfach mehr. Dieser Studiengang hat eine wissenschaftliche Zielsetzung und soll befähigen, die Inhalte des Faches an verschiedene Zielgruppen zu vermitteln. Zudem ist dieses Studium die Voraussetzung für eine Promotion.

Empirische Sprachwissenschaft

Falls Sie eher allgemein an Sprachen interessiert sind und vor allem die Sprachen des Judentums studieren möchten, gibt es die Möglichkeit innerhalb des Studiengangs der Empirischen Sprachwissenschaft am Institut für Empirische Sprachwissenschaft (4-jähriger Bachelorstudiengang) einen Schwerpunkt „Sprachen und Kulturwissenschaft des Judentums“ zu wählen. Für den Übergang von diesem Bachelor-Studiengang in den Master-Studiengang Judaistik gelten besondere Regeln, die in der Studienberatung individuell besprochen werden.

Magister

Eine Neuimmatrikulation für diesen Studiengang ist nicht mehr möglich.

Eine Anmeldung zur Prüfung bei der PhilProm ist bis Juli 2017 möglich. Eingeschriebene Studierende müssen das Studium bis zum 30.09.2018 abgeschlossen haben. Dies gilt für Haupt- und Nebenfach Judaistik.

Zu den Bibliotheken

Die Seminarbibliothek der Judaistik (Juridicum Raum 1104) an der Universität Frankfurt ist eine Präsenzbibliothek und umfasst derzeit ca. 13.000 Bände und Mikrofiches. Zudem werden einige wichtige judaistische Fachzeitschriften laufend bezogen.

Der Bestand der Bibliothek steht Studenten und anderen Interessierten in den Öffnungszeiten (die Aktualisierung der Öffnungszeiten in den Ferien sowie im Sommersemester ist der Homepage zu entnehmen) zur Verfügung, ebenso einige Arbeitsplätze in der Bibliothek.

Im Verlauf des Sommersemesters 2016 wird hoffentlich die seit einiger Zeit laufende Retrokatalogisierung der Seminarbibliothek abgeschlossen sein. Nur teilweise können hebräische Titel auch originalschriftlich über das neue Suchportal der UB oder den KVK gefunden werden.

Da Neueingänge seit 2013 nur noch elektronisch katalogisiert werden, ein Teil der älteren Bestände aber noch nicht im OPAC eingetragen ist, kann ein Zugriff auf den vollständigen Bestand nur über die Kombination aus OPAC und Handkatalog in der Seminarbibliothek erfolgen. Es lohnt sich auch, am Regal nach weiteren Titeln im Umfeld zu gucken. Um die Orientierung zu erleichtern finden Sie einen Aufbauplan der Bibliothek vor Ort. Selbstverständlich sind die Bibliotheksmitarbeiter gerne bereit, Ihnen weiterzuhelfen.

Ergänzt wird die Seminarbibliothek durch die umfangreichen Bestände an judaistischer Fachliteratur der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main mit dem Sondersammelgebiet 7.7 *Judentum* (www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/judaica.html) und Datenbanken der Universitätsbibliothek (http://info.ub.uni-frankfurt.de/fach_liste.html?fach=jud) und 7.6 *Israel* (www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/israel.html) der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Bereits seit 1949 werden Veröffentlichungen zu allen Aspekten des nachbiblischen Judentums aus aller Welt erworben. Die Sammlung umfasst derzeit ca. 200.000 Bände, sowie Mikrofilme, Mikrofiche und CD-ROMs.

Die Frankfurter Universitätsbibliothek verfügt außerdem über eine umfangreiche Hebraica- und Judaica-Sammlung, die Ende des 19. Jahrhunderts durch die großzügigen Spenden der Frankfurter Juden entstand. Diese werden nach und nach online zugänglich gemacht unter: www.judaica-frankfurt.de.

Zudem besitzt die Universitätsbibliothek eine rund 800 Bände umfassende Auswahl von jiddischen Drucken vom 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, die aus West-, Ost- und Zentraleuropa stammen (www.literatur-des-judentums.de), sowie etwa 400 hebräische Handschriften (<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/judaica>).

Weit über hundert jüdisch-deutsche Periodika zwischen 1806 bis 1938, die hier online zugänglich gemacht worden sind, finden Sie unter <http://www.compactmemory.de> einem Gemeinschaftsprojekt der Universitätsbibliothek Frankfurt, der Technischen Universität Aachen und der Germania Judaica in Köln.

Zudem arbeiten 10 Partnerinstitutionen aus ganz Europa unter der Koordination der Judaica-Sammlung der Goethe-Universität Frankfurt im Rahmen des Projektes EUROPEANA daran einen Zugriff auf Sammlungen der jüdischen Kultur zu ermöglichen (www.judaica-europeana.eu).

Mitarbeiter

Prof. Dr. Elisabeth Hollender
Raum: 462 (Juridicum)
Sprechstunde: Donnerstag, 10.00-12.00 Uhr
e-mail: hollender@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 28677

Prof. Dr. Rebekka Voß
Raum: 461 (Juridicum)
Sprechstunde: Do, 12.00-14.00 Uhr n.V.
e-mail: voss@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 22796

Dr. Annelies Kuyt
Raum: 460 (Juridicum)
Sprechstunde: Dienstag, 15.00-16.00 Uhr
e-mail: kuyt@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 22794

Anna Busa
Raum: 457 (Juridicum)
Sprechstunde: n.V.
e-mail: busa@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69-798 22797

Tobias Junker
Raum: 459 (Juridicum)
Sprechstunde: Montag, 14.00-15.00 Uhr
e-mail: junker@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69 798 22795

Rahel Blum
Raum: 458 (Juridicum)
Sprechstunde: n.V.
e-mail: r.blum@em.uni-frankfurt.de
Tel.: +49 (0) 69 798 23624

Lehrbeauftragte

Miriam Nebo

Sprechstunde: im Anschluss an die Veranstaltung / n.V.

Christine Lochow-Drüke

e-mail: christine_lochow@web.de

Sprechstunde: n.V.

Dr. Elisa Klapheck

e-mail: elisa.klapheck@web.de

Sprechstunde: n.V.

PD. Dr. Lucia Raspe

e-mail: raspe@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: n.V.

Veranstaltungen

Aron Freimann Lecture in Jewish Cultural History,
Prof. Dr. David Ruderman (Philadelphia)

DEFENDING THE INTEGRITY OF RABBINIC JUDAISM IN 19TH CENTURY EUROPE: THE CREATIVE RESPONSE
OF ISAAC BAER LEVINSOHN TO THE MISSIONARY ASSAULTS OF HIS DAY

17.05.2016, 18.00 Uhr, IG 411.

1837 veröffentlichte Alexander McCaul, einer der bekanntesten Vertreter der London Society for Promoting Christianity amongst Jews, die Schrift „The Old Paths“, um den Talmud zu widerlegen. Damit provozierte er vielfache Gegendarstellungen jüdischer Intellektueller, insbesondere vonseiten einiger jüdischer Aufklärer in Osteuropa. Ironischerweise verteidigten diese nun den Talmud, während sie zuvor zu radikalen religiösen Reformen aufgerufen hatten. Der Vortrag beleuchtet die Reaktion des Isaak Bär Levinsohn, der ein Konzept entwarf, wie das Judentum seinen authentischen Charakter erhalten, aber gleichzeitig durch Reformen den Herausforderungen der Moderne begegnen könne.

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften im Rahmen der Mittwochskonferenzen.

Introduction to the Kabbalah
Dr. Yossi Chajes (Haifa)

06.07.2017, 14.00-16.00 Uhr, Raum bitte auf Homepage des Seminars abfragen

In this session, Dr. Chajes will provide a concise “Ted-style” introduction to the history and basic concepts of the Kabbalah. When do kabbalistic works first appear historically and why? How is Kabbalah a distinct form of Jewish esotericism, and what are its distinguishing ideas and characteristics? What are the central works of Kabbalah in its classical period (13th c.) and in its early modern forms (16th-17th c.)?

(für Studenten ab dem 3. Semester geeignet)

Jewish and Christian Kabbalah in the Seventeenth Century
Dr. Yossi Chajes (Haifa)

06.07.2017, 16.00-18.00 Uhr, Raum bitte auf Homepage des Seminars abfragen

This lecture will explore the work of Christian Knorr von Rosenroth (1636-89), the rare Christian Hebraist and Kabbalist who mastered Jewish Kabbalah. Knorr published his “unsurpassed description of the Kabbalah in Latin,” the two volume Kabbala denudata in Sulzbach and Frankfurt in 1677 and 1684, respectively. His presentation of the Lurianic system is comprehensive, uncompromising, and unadulterated. Presenting an eclectic range of kabbalistic texts and the contributions of his contemporaries Francis Mercury van Helmont and Henry More, Kabbala denudata represents the summa of the seventeenth-century “second wave” of Christian Kabbalah. Between the lines of its myriad pages—and occasionally in its texts and paratexts—is the conviction that the true identity of Judaism and Christianity is to be found in the prisca theologia of this lore. Through a focus on the visual paratexts of Rosenroth's work, the lecture will also show how kabbalistic diagrams of his own invention were subsequently appropriated by Jewish kabbalists -- thus truly closing the circle.

Bachelor

Ju-B 1.2 (neu)	<p>Einführung in die Judaistik (auch ES-Ju 1.2)</p> <p>Tobias Junker Übung, Mo, 14.00-16.00, NM 126, ab 24.04.2017.</p> <p>Die Übung richtet sich an Judaistik-Studierende des zweiten Studienseesters (Haupt- und Nebenfach), die im Wintersemester 2015/16 die Übung „Jüdische Feste, jüdische Bräuche“ (Ju-B1.1) besucht haben.</p> <p>Die Modulprüfung zu Ju-B1 findet als einzelne veranstaltungsbezogene Modulprüfung in Form einer Klausur zu dieser Veranstaltung statt.</p>
Ju-B 1.3 (neu)	<p>Grundlagen der Judaistik (auch ES-Ju 1.2)</p> <p>Annelies Kuyt Übung, Fr, 12.00-13.00, Raum 463 Juridicum, ab 21.04.2017.</p> <p>In dieser Übung wird eine erste Einführung in die Benutzung unterschiedlicher judaistischer Hilfsmittel gegeben. Welche sind nützlich, wo und wie sind sie zu finden, wie können sie angewendet werden? Was ist gute wissenschaftliche Sekundärliteratur und wie erkennt man dies? Praktische Fragen, die auch für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten im weiteren Studium relevant sind.</p> <p>Literatur: wird in der Übung bekannt gegeben.</p>
Ju-B 2.2	<p>Hebräisch II (auch ES-Ju 2.2)</p> <p>Annelies Kuyt Übung, Mo, Mi, Fr, je 10.00-12.00, NM 113, ab 19.04.2017.</p> <p>Fortsetzung von Hebräisch I. Die Lektüre einfacher Texte vermittelt die Grundlagen des biblischen und modernen Hebräisch. Der Kurs wird mit dem Hebraicum abgeschlossen.</p> <p>Das benötigte Lehrmaterial ist als Teil der eLearning-Materialien (pdf-Datei) vorhanden.</p>

- Ju-B 2.3 Hebräische Sprachpraxis (zu Hebräisch II)
(auch ES-Ju 2.3)
- Annelies Kuyt
Übung, Mo, 16.00-17.00, NM 123, ab 24.04.2017.
- Eine aktive Verwendung der neuhebräischen Sprache durch erste Formulierungsversuche von selbst konstruierten einfachen hebräischen Sätzen soll dabei helfen, sich Vokabular und Grammatik aus Hebräisch I und II besser einzuprägen.
Verpflichtend nur für Hauptfach Judaistik und für Nebenfach Profil A.
- Voraussetzungen: Hebräisch I
-
- Ju-B 3.3 (alt/neu) Hebräische wissenschaftliche Sekundärliteratur
(auch ES-Ju 3.3)
- Annelies Kuyt
Übung, Di, 10.00-12.00, Raum 463 Juridicum, ab 18.04.2017.
- Ein wesentlicher Teil der judaistischen Sekundärliteratur ist in hebräischer Sprache verfasst. Die Lektüre ausgewählter Artikel zu verschiedenen aktuellen Forschungsproblemen führt die Studierenden an diese Literatur heran.
-
- Ju-B 4.2 (alt/neu) Babylonischer Talmud
(auch ES-Ju 4.2)
- Annelies Kuyt
Übung, Fr, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 21.04.2017.
- Die Übung beschäftigt sich mit der rabbinischen Literatur aus Babylonien, insbesondere mit dem Babylonischen Talmud als Kommentar zur palästinischen Mishna. Die Übung besteht aus einer Einführung in die Textgattung Talmud, wobei auch die Talmudforschung kurz vorgestellt wird. Darauf folgt die gemeinsame Lektüre ausgewählter Textabschnitte in hebräischer und aramäischer Sprache. Neben dem rabbinischem Hebräisch, sollen somit also auch Einblicke in das babylonische Aramäisch gegeben werden.
Das benötigte Lehrmaterial wird als pdf an die Teilnehmer geschickt.
- Teilnahmevoraussetzung: für Ju-B4.2 (alt): Modul Ju-B2 ; für Ju-B4.2 (neu): Ju-B1, Ju-B2 und Ju-B5.1

Ju-B 5.2 (alt/neu)

Rabbinisches Judentum II: Midrash
(auch ES-Ju 5.2)

Anna Busa

Übung, Mo, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 24.04.2017.

Der Kurs *Frührabbinische Texte II* führt in die rabbinische Literaturgattung der klassischen Midraschim ein. Im Kurs wird eine Auswahl von aggadischen und halakhischen Primärtexten gelesen und ihr Aufbau und Inhalt besprochen. Das Ziel des Kurses ist es sich mit den diversen exegetischen Formen und Strukturen der Gattung bekannt zu machen, dabei das bereits erworbene rabbinische Hebräisch zu verfestigen und sich mit der Lebenswelt der Rabbinen, wie sie sich in den Texten spiegelt, weiter vertraut zu machen.

Der Kurs baut auf Kenntnissen des im WiSe erworbenen Kurses *Frührabbinische Texte I: Mishna* auf.

Literatur:

BLOCH, RENÉ, „Midrash“, in: William S. Green, *Approaches to Ancient Judaism: Theory and Practice*. Missoula 1978.

TEUGELS, LIEVE, „The Formal Study of Midrash“ (Kap. 8), in: dieselbe: *Bible and Midrash „The Story of The Wooing of Rebekah (Gen. 24)“*. Leuven, Paris, Dudley 2004, S. 151-171. LANGER, GERHARD, *Midrasch*. Tübingen 2016.

Ju-B 6.1 (alt)

Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main

(auch Ju-B 8(alt), Ju-B 8.1B (alt), Ju-B 6.1 (alt), Ju-B 8.2 (alt))

Lucia Raspe

Vorbereitung Fr, 28.04.2017, 16.00-18.00, Juridicum 463

Synagogen, Friedhöfe, Mikwaot: Tausend Jahre jüdischer Geschichte haben im Rhein-Main-Gebiet trotz der Zerstörungen durch den Nationalsozialismus Spuren hinterlassen. Die Exkursionsreihe führt an eine Reihe von zumeist mit dem Semesterticket erreichbaren Zielen, die Einblicke in unterschiedliche Aspekte aschkenasischer Geschichte bieten und gleichzeitig Gelegenheit zur Reflexion über den lokalen Umgang mit den Zeugen dieser Geschichte geben. Vorgesehen sind drei Exkursionen an drei Sonntagen nach Absprache; die Vorbereitungstreffen finden jeweils freitags im Seminar statt. Mögliche Ziele sind – neben den „Schum“-Städten Mainz, Worms und Speyer – Friedberg, Gelnhausen, Michelstadt im Odenwald, Miltenberg, Veitshöchheim, Wertheim und Würzburg.

Zur Vorbereitung empfohlen: Sabine Offe, *Ausstellungen, Einstellungen, Entstellungen. Jüdische Museen in Deutschland und Österreich* (Berlin 2000).

Anmerkungen: Ju-B8 (alt), Ju-B8.1 (alt), Ju.B6.1 (alt) nur Teilnahmechein möglich, Ju.B8.2B (alt) mit zusätzlichem Referat (45 Minuten) als Leistungsnachweis.

Ju-B 6.2 (alt)

Geschichte der europäischen Juden in der Frühen Neuzeit

Rebekka Voß

Vorlesung/Übung, Do, 14.00-16.00, H 11 Bockenheim, ab 20.04.2017.

Die einführende Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte und Kultur der europäischen Juden in der Frühen Neuzeit (16.-18. Jahrhundert). Den zeitlichen Rahmen bilden zum einen die spätmittelalterlichen Judenvertreibungen (u.a. Spanien 1492) und zum anderen der Beginn der Haskala, der jüdischen Aufklärung, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dabei wird jüdische Geschichte, Religion und Kultur in den Kontext der Umgebungsgeschichte eingebettet und die sozialen, politischen und kulturellen Beziehungen der Juden zu ihrer christlichen und muslimischen Umgebungsgesellschaft ebenso betrachtet wie innerjüdische Entwicklungen.

Für Studierende der Judaistik ist die Vorlesung mit einem obligatorischen wöchentlichen Tutorium verbunden, in dem Originalquellen in Auszügen gelesen werden. Die Terminfestlegung für das Tutorium erfolgt in der ersten Semesterwoche in Absprache mit den TeilnehmerInnen (siehe Ju-B 7.2 (neu))

Literatur: Ruderman, David, *Early Modern Jewry: A New Cultural History*, Princeton 2010; Breuer, Mordechai/Graetz, Michael, *Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit*. Bd. 1: 1600-1780, München 1996; Litt, Stefan, *Geschichte der Juden Mitteleuropas, 1500-1800*, Darmstadt 2009; Schorn-Schütte, Luise, *Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit: Studienhandbuch 1500-1789*, Paderborn 2009; Wiesner-Hanks, Merry E., *Early Modern Europe 1450-1789*, Cambridge 2013.

Ju-B 6.2 (neu)

Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)
(Ju-B 7.1 alt; Ju-B 8.2 alt; Ju-B 8.3B alt)

Elisabeth Hollender

Übung/ Proseminar, Di, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 18.04.2017.

Im März 2017 jährt sich der Todestag von R. Juda heḤasid (1150-1217) zum 800. Mal. Das von ihm kompilierte „Buch der Frommen“ () gilt als grundlegendes Werk der Ḥaside Ashkenaz, das die Normen dieser Gruppe detailliert und auf den mittelalterlichen Alltag bezogen darstellt. Dazu dienen verschiedene literarische Kleinformen, die sowohl auf jüdische Traditionen zurückgehen, als auch Konventionen aus der Umgebungskultur aufgreifen. Das in zwei Rezensionen überlieferte Werk beschäftigt sich mit einer Vielzahl von Themen, die sowohl jüdische Gemeinden als auch Einzelpersonen betreffen und vom richtigen Verhalten im Gottesdienst bis zum Wiegenlied für Kinder, von der Auswahl der richtigen Ehefrau bis zum Schutz, den die Einhaltung der Gebote bietet, reichen. Seit den Arbeiten von Moritz Güdemann im 19. Jh. wurde Sefer Ḥasidim daher als Quelle für mittelalterliche ashkenazische Kultur und insbesondere Alltagskultur genutzt und in Bezug auf zahllose Fragen ausgewertet (vgl. Publikationen zu Themen wie Frauen in Sefer Ḥasidim, Träume in Sefer Ḥasidim, Dämonen in Sefer Ḥasidim). Seit dem späten 20. Jh. werden auch Fragen nach der Kompilation des Buches, nach seiner Rezeption,

und nach der Natur der enthaltenen Lehrmeinung (Ideologie?) gestellt. Auch die narrativen Qualitäten der Exempla werden neuerdings gewürdigt. Im Seminar werden Auszüge aus Sefer Ḥasidim im hebräischen Original gelesen und vor dem Hintergrund der Sekundärliteratur und der Veränderung der Forschungsfragen in den letzten Jahrzehnten diskutiert.

Erste Literaturhinweise:

IVAN G. MARCUS, The Recension and Structure of *Sefer Hasidim*, in: PAAJR 45 (1978), S. 131–53.

IVAN G. MARCUS, Jews and Christians Imagining the Other in Medieval Europe, in: *Prooftexts* 15 (1995), S. 209–26.

HAYM SOLOVEITCHIK, Three Themes in the Sefer Hasidim, in: *AJS Review* 1 (1976), S. 311–358.

ELI YASSIF, Entre Culture Populaire et Culture Savante. Les *Exempla* dans le *Sefer Hassidim*, in: *Annales: Histoire, Sciences Sociales* 49 (1994), S. 1197–1222.

Ju-B 7.1 (alt)

Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)
(auch Ju-B 6.2 neu; Ju-B 8.2 alt; Ju-B 8.3B alt)

Elisabeth Hollender
Übung/ Proseminar, Di, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 18.04.2017.

(Zur Beschreibung siehe Ju-B 6.2 (neu))

Ju-B 7.1 (neu)

Geschichte der europäischen Juden in der Frühen Neuzeit
(siehe Ju-B 6.2, dazu Tut. Ju-B 7.2)

Rebekka Voß
Vorlesung/Übung, Do, 14.00-16.00, H 11 Bockenheim, ab 20.04.2017.

(zur Beschreibung siehe Ju-B 6.2 (alt))

Ju-B 7.2 (neu)

Tutorium zur VL Geschichte der europäischen Juden in der Frühen Neuzeit
(siehe Ju-B 7.1)

Max Holfelder
Tutorium

Die Terminfestlegung für das Tutorium erfolgt in der ersten Semesterwoche in Absprache mit den TeilnehmerInnen

Ju-B 8 (alt)

Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main

Lucia Raspe
Vorbesprechung Fr, 28.04.2017, 16.00-18.00, Juridicum 463

(Beschreibung siehe Ju-B 6.1 (alt))

- Ju-B 8.1B (alt) Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main
- Lucia Raspe
Vorbesprechung Fr, 28.04.2017, 16.00-18.00, Juridicum 463
- (Beschreibung siehe Ju-B 6.1 (alt))
- Ju-B 8.2 (neu) Zwischen Schutzbrief, Revolution und Zionismus: Die Wiener Juden vom "Hofjudentum" bis zum 1. Weltkrieg
(auch Ju-B 9.2 alt)
- Rahel Blum
Übung Do, 16.00-18.00, Juridicum 463, ab 20.04.2017.
- Die Veränderungen für das Judentum in der Frühen Neuzeit und Neuzeit wurden in der Vorlesung *Einführung in die Geschichte des europäischen Judentums (WS 2016)* besprochen. Diese Übung soll nun einen darauf aufbauenden, fokussierten Überblick bieten über die rechtlichen und gesellschaftlichen Veränderungen für die Wiener Juden zwischen der langsamen Re-etablierung einer Gemeinde nach der Vertreibung 1670 und bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs geben, in dem, so *David Rechter*, die Juden sich als die „wahren Österreicher“ bewiesen.
- Wichtige Stationen sind dabei das Auftreten jüdischer Hoffaktoren in der Kaiserstadt, das Anwachsen der jüdischen Bevölkerung trotz „Gemeindeverbots“, die Auswirkungen der josephinischen Toleranzpatente, Ansätze zur Emanzipation und deren Scheitern nach den Napoleonischen Kriegen und dem Wiener Kongress, jüdischer Nationalismus und patriotisches Martyrium in der Märzrevolution von 1848 und schließlich im ersten Weltkrieg. Dabei wird am Beispiel ausgewählter zeitgenössischer Quellen und einschlägiger Sekundärliteratur dem Spannungsverhältnis zwischen zunehmender gesellschaftlicher Integration der Juden, einer ausbleibenden Assimilation und zugleich wachsendem Antisemitismus in Wien nachgegangen werden, welcher schließlich Theodor Herzl ermutigte, seine eigene Antwort auf die „Judenfrage“ zu finden: den Zionismus.
- Die Studenten sollen außerdem bereits im Semester gezielt auf das Schreiben der wissenschaftlichen Hausarbeit vorbereitet werden (ca. 15 Seiten), mit der das Modul abgeschlossen wird.
- Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzungen: keine
- Ju-B 8.2 (alt) Politische Aussagen in der jüdischen Liturgie
(auch Ju-B 8.3 B alt)
Elisa Klapheck
Blockveranstaltung/ Kurs, jeweils 10.00-14.00, NM K III, Termine: 24.04.; 08.05.; 22.05.; 19.06.; 17.07.2017
- Der jüdische Gottesdienst ist nicht nur Gebet, sondern Ausdruck einer religiös-politischen Weltanschauung. In der Struktur des liturgischen Ablaufes, der

Abfolge der Segnungen (Brachot) und den Details der Formulierungen kommt ein religiös-politisches Selbstverständnis zum Tragen, das in der konkreten Realität politisch wirksam sein will. Themen wie der Auszug aus Ägypten, die dialogische Mensch-Gott-Beziehung, die Erwählung Israels, Umkehr und Sühne, die messianische Erwartung einer besseren Welt sowie der fortwährende Rückbezug auf die Tora bilden den Rahmen für eine immerwährende religiös-politische Selbstvergewisserung.

In diesem Kurs analysieren wir den jüdischen Gottesdienst in seinen Bestandteilen. Behandelt werden das jüdische Gebetbuch (Sidur, Machsor) in seiner Grundstruktur, die einzelnen Aspekte der Gebete und die Schwerpunkte der Feste – jeweils auf ihre religiös-politische Aussage hin. Eingegangen wird auf die Geschichte des jüdischen Gottesdienstes, Reflektionen über seine Liturgie in der rabbinischen Literatur ebenso wie seine unterschiedlichen Gewichtungen heute (orthodox, liberal). Zusätzlich gibt es eine Besichtigung der Frankfurter Westendssynagoge sowie die Teilnahme an einem Schabbat-Gottesdienst.

Ismar Elbogen, „Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung“ (1931), Nachdruck Olms 1995
Lawrence Hoffman, „The Art of Public Prayer. Not for Clergy Only“ (1999)
Serien hg. v. Rabbi Lawrence A. Hoffman,
„My Peoples Prayer Book. Traditional Prayers, Modern Commentaries“
„Prayers of Awe“
Marcia Prager, „The Path of Blessing. Experiencing the Energy and Abundance of the Divine“ (1998)
Stephen R. Schach,
„The Structure of the Siddur“ (1996)
„The Structure of the High Holiday Services“ (2002)
Joseph Dov Soloveitchik (Pinchas H. Peli), „On Repentance“ (1984)

Ju-B 8.2 (alt)

Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)
(auch Ju-B 6.2 neu; Ju-B 7.1 alt; Ju-B 8.3B alt)

Elisabeth Hollender
Übung/ Proseminar, Di, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 18.04.2017.

(Zur Beschreibung siehe Ju-B 6.2 (neu))

Ju-B 8.2B (alt)

Aschkenaz per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main
(siehe Ju-B 6.1 (alt))

Lucia Raspe
Vorbesprechung Fr, 28.04.2017, 16.00-18.00, Juridicum 463

(Beschreibung siehe Ju-B 6.1 (alt))

- Ju-B 8.3 B (alt) Politische Aussagen in der jüdischen Liturgie
(siehe Ju-B8.2 alt)
- Elisa Klapheck
Übung, Mo, 10.00-14.00, am 24.04.; 08.05.; 22.05.; 19.06.; 17.07.; NM XIII.
- (Zur Beschreibung siehe Ju-B 8.2 (alt))
- Ju-B 8.3 B (alt) Sefer Hasidim (Das Buch der Frommen)
(auch Ju-B 6.2 neu; Ju-B 7.1 alt; Ju-B 8.2 alt)
- Elisabeth Hollender
Übung/ Proseminar, Di, 14.00-16.00, Raum 463 Juridicum, ab 18.04.2017.
- (Zur Beschreibung siehe Ju-B 6.2 (neu))
- Ju-B 9.2 (alt) Zwischen Schutzbrief, Revolution und Zionismus: Die Juden Wiens vom
"Hofjudentum" bis zum 1. Weltkrieg
(auch Ju-B8.2 neu)
- Rahel Blum
Übung Do, 16.00-18.00, Juridicum 463, ab 20.04.2017.
- (zur Beschreibung siehe Ju-B 8.2 (neu))
- Voraussetzungen: Module 1-3.
- Der Kurs kann mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden (Hausarbeit 24.000 Zeichen oder Referat + Hausarbeit 18.000 Zeichen)

Bachelor Wahlpflicht

Ju-B 11.2.2 (alt) Jiddisch II

Miriam Nebo

Übung, Mo, 16.00-18.00, Raum 463, ab 24.04.2017.

Die Übung dient der Vertiefung der in Jiddisch I erarbeiteten Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben. Vertiefend werden weiterführende Elemente zu den bisher vermittelten Aspekten der Grammatik vorgestellt.

Neben Texten und Übungen aus den bisher verwendeten Lehrwerken "College Yiddish" (Uriel Weinreich), "Einführung in die jiddische Sprache und Kultur" (Marion Aptroot und Holger Nath) sowie "Intensive Yiddish" (Gennady EstraiKh) werden Texte aus verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und aus Anthologien gelesen, um ein differenziertes Bild der jiddischen Welt einst und heute zu gewinnen.

Voraussetzungen: Ein gutes Leseverständnis sowie grundlegende Kenntnisse der Grammatik

Ju-B 11.3.2 (alt) El mundo sefardi - Einführung in die Geschichte, Kultur und Literatur der Sefarden (Jüdisch-Spanisch II)

Christine Lochow-Drücke

Übung, Mi, 10.00-12.00, Raum 463 Juridicum, ab 19.04.2017.

In dieser Veranstaltung erkunden wir u.a. die wechselvolle Geschichte der spanischen Juden, die sich nach ihrer Vertreibung von der Iberischen Halbinsel im Osmanischen Reich und Marokko niederließen. Außerdem werden wir Fest- und Feiertagsbräuche der Sefarden näher beleuchten und einen Blick auf die für sie charakteristischsten literarischen Genres werfen. Einen großen Teil unserer Erkenntnisse werden wir aus der Lektüre von judenspanischen Texten in synoptischer Fassung gewinnen.

Im Rahmen dieser Übung werden wir gemeinsam eine Reihe Spiel- und Dokumentarfilmen ansehen sowie zahlreiche Hörbeispiele kennenlernen.

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende der Judaistik, die nichts oder wenig über das sefardische Judentum wissen. Aber auch Kultur- Literatur- und Sprachwissenschaftler anderer Bereiche werden nützliche Einsichten in den Kulturbereich dieser Ethnie gewinnen.

Ju-B 11.5 (alt) Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels

Christian Wiese

Seminar, Mi, 10.00-12.00, NG 701, ab 19.04.2017.

Abraham J. Heschel (1907-1972), der – aus dem osteuropäischen Judentum stammend – in den 1920er und 1930er Jahren in Berlin studierte, seit 1937 am Jüdischen Lehrhaus in Frankfurt wirkte und nach der Pogromnacht 1938 über

Warschau und London in die Vereinigten Staaten entkam, zählt zu den bedeutendsten theologischen Denkern des Judentums des 20. Jahrhunderts. Auf der Grundlage einer detaillierten Lektüre seines religionsphilosophischen Hauptwerks *Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums* (1955) rekonstruiert das Seminar das Denken, die Spiritualität und das politische Engagement Heschels, der durch seine zahlreichen philosophisch-theologischen Schriften, seine Beteiligung an der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und der Protestbewegung gegen den Vietnamkrieg sowie durch seine führende Rolle in den Anfängen des jüdisch-christlichen Dialogs wichtige Anregungen für die jüdische Religionsphilosophie der Gegenwart formuliert hat. In Auseinandersetzung mit Heschels Werk befasst sich das Seminar mit chassidisch inspirierter Spiritualität, den politisch-ethischen Implikationen der biblischen Prophetie, religiösem Denken nach der Shoah und dem interreligiösen Dialog zwischen Judentum und Christentum.

Literatur:

Abraham J. Heschel, *Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums*, Neukirchen-Vluyn 2000.

Abraham J. Heschel, *Die ungesicherte Freiheit. Essays zur menschlichen Existenz*, Neukirchen-Vluyn 1985.

Bernard Dolna, *An die Gegenwart Gottes preisgegeben. Abraham Joshua Heschel: Leben und Werk*, Mainz 2001.

Edward K. Kaplan, *Abraham Joshua Heschel: Prophetic Witness*, New Haven 1998.

Edward K. Kaplan, *Spiritual Radical. Abraham Joshua Heschel in America, 1940-1972*, New Haven 2007.

Shai Held, *Abraham Joshua Heschel: The Call of Transcendence*, Bloomington 2013.

Ju-B 11.5 (alt)

Aktuelle Ansätze aus dem Bereich der Religionsphilosophie (Lektürekurs)

Dr. Grazyna Jurewicz, Dr. Eva Bucher

Seminar, Di, 14.00-16.00, Seminarhaus 1.109, ab 18.04.2017.

Das Seminar ist als Forum für die Auseinandersetzung mit den aktuellen Ansätzen aus dem Bereich der Religionsphilosophie konzipiert. Wir werden anhand Ausschnitte aus einschlägigen Veröffentlichungen der letzten Jahre Themen, Motive und Argumentationen, die für den gegenwärtigen religionsphilosophischen Diskurs bestimmend sind, diskutieren und sie ins Verhältnis zueinander setzen.

Das Seminar eignet sich sowohl für allgemein am Thema Interessierte, als auch für Studierende, die Abschlussarbeiten in dem Bereich konzipieren bzw. zu konzipieren vorhaben (als weiterführende, den aktuellen Stand der Forschung reflektierende Auseinandersetzung). Die Literatur wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben. Es wird die Möglichkeit bestehen, dass Studierende eigene Lektüre-Vorschläge formulieren und diese in den Seminarplan aufgenommen werden.

Literatur:

Keith E. Yandell: *Philosophy of Religion: A Contemporary Introduction*, London 1999.

Brian Davies: *Philosophy of Religion. A Guide and Anthology*, Oxford 2000.

Ju-B 11.5 (alt) Jüdische Deutungen anderer Religionen in der modernen Religionsphilosophie

Ulrike Kleinecke

Seminar, Do, 16.00-18.00, NG 701, ab 20.04.2017.

Im Seminar diskutieren wir jüdische Wahrnehmungen des Christentums, Islams, des Hinduismus und Buddhismus im 20. und 21. Jahrhundert. Nach der Shoah sind hier ganz unterschiedliche Denkansätze entstanden: Von der strikten Ablehnung einer interreligiösen Annäherung bis hin zum entschiedenen Plädoyer für die Notwendigkeit eines Austauschs zwischen den Religionen. Wir setzen uns auf dem Weg einer intensiven Quellenlektüre mit den Motiven sowie den historischen Hintergründen der jüdisch-philosophischen Deutungen über andere, auch dem Judentum widersprechenden religiösen Überzeugungen und Wertvorstellungen auseinander und fragen nach den Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer theologischen und gesellschaftlichen Annäherung zwischen verschiedenen Religionsgemeinschaften aus der Sicht jüdischer Rabbiner, Philosophen und Intellektueller.

Literatur:

Berger, Alan L. (Hg.), Post-Holocaust Jewish-Christian Dialogue, After the Flood, Before the Rainbow, Lanham 2015.

Brill, Alan, Judaism and other Religions. Models of Understanding, New York 2010.

Brill, Alan, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam, and Eastern Traditions, New York 2012.

Goshen-Gottstein, Alon/Korn, Eugene B. (Hg.), Jewish Theology and World Religions, Oxford, Portland 2012.

Goshen-Gottstein, Alon, The Jewish Encounter with Hinduism. Wisdom, Spirituality, Identity, New York 2016.

Ju-B 11.6 (alt) War and Genocide
(auch Ju-B 13.7 (neu); Ju-M 9.8)

Pendas, Devin

Vorlesung, Mi, 10.00-12.00, Cas 1.811, ab 19.04.2017

This course considers the connection between war and genocide in modern world history. Beginning with the genocidal dimensions of European imperialism in the late 19th century, we move through the industrialization of slaughter in WW I, the Armenian genocide and the Holocaust, to a consideration of post-WW II developments, including the legacy of colonialism for contemporary genocides and the return of genocide to the European continent in the former Yugoslavia. While clearly not all wars lead to genocide, we will ask whether there is anything about the specific character of modern war that makes genocide a particularly likely, if not inevitable, outcome. We will also ask whether European imperialism laid the foundation for genocides both in Europe (i.e. was there a "boomerang" effect?) and abroad (i.e. did imperialism render post-colonial societies especially susceptible to genocide?). And to what extent were various non-European genocides (Armenia, Cambodia, Rwanda) similar to or different from European genocides? Is there anything particularly "modern" about genocide? Is it even possible to speak of "genocide" in generic terms or is it always something unique? And, above all, what is its relationship to the more general phenomenon of war?

Ju-B 11.6 (alt) "Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss" – ein Fernsehfilm und seine Folgen.
(auch Ju-B 13.7 (neu); Ju-M 9.8)

Osterloh, Jörg
Übung und Blockveranstaltung

die Termine und der Raum werden noch festgelegt, bitte im LSF oder beim Dozenten erkundigen.

Ju-B 11.7 (alt) Von Aristoteles zu Moses: Glück in der jüdischen Geistesgeschichte

Dr. Grazyna Jurewicz
Seminar, Fr, 12.00-14.00, NG 731, ab 21.04.2017.

Das Judentum kennt viele Antworten auf die Frage nach dem glücklichen Leben. Neben den biblischen Stimmen, die die Thora-Treue als Garantie des Glücks besingen, kennt die jüdische Geistesgeschichte unter anderem das asketische Lebensideal des deutschen Chassidismus im 12. und 13. Jahrhundert, Maimonides' Glück der Vereinigung mit dem göttlichen Intellekt, die kabbalistische Suche nach der unio mystica, Mendelssohns ganzheitliches Menschenbild im Zeitalter der Aufklärung, die chassidische Ekstase zu Ehren Gottes im Osteuropa des 18. und 19. Jahrhunderts, Bubers existenzialphilosophische Stimme, die existenzanalytische Antwort Viktor Frankls, säkulare Stimmen des Zionismus etc. Die Dynamik dieses mehrstimmigen Diskurses ist nachvollziehbar, insofern man nach seinen Wurzeln auch in der antiken griechischen Kultur sucht. Der biblische Diskurs über ein gedeihendes Leben steht nämlich in einem dichten Zusammenhang mit der Philosophie der alten Griechen. Ohne Aristoteles bleiben die Antworten der Bibel auf die Frage nach dem Glück unverstündlich. Die Spannung zwischen den beiden von ihm diskutierten Lebensformen (vita activa und vita contemplativa) erweist sich für die Diskussion über das Glück innerhalb der jüdischen Geistesgeschichte als entscheidend. Dieser Tatsache entsprechend beginnt das Seminar mit Aristoteles. Ausgehend von seinem Konzept des Glücks werden wir uns zunächst den biblischen Vorstellungen von einem gedeihenden Leben zuwenden und uns von dort aus mit anderen, auch modernen Antworten auf die Frage nach dem Glück beschäftigen. Der philosophische Diskurs wird dabei im Vordergrund stehen.

Literatur zur Einführung:

Jonathan Sacks, Happiness: A Jewish Perspective, in: Journal of Law and Religion, 29/1 (2014), S. 30–47.

Glück, Glückseligkeit, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 3, Basel 1974, S. 679–707.

Ju-B 13.2.2 (neu) Jiddisch II

Miriam Nebo
Übung, Mo, 16.00-18.00, Raum 463, ab 24.04.2017.

(zur Beschreibung siehe Ju-B11.2.2)

- Ju-B 13.3.2 (neu) El mundo sefardi - Einführung in die Geschichte, Kultur und Literatur der Sefarden (Jüdisch-Spanisch II)
- Christine Lochow-Drücke
 Übung, Mi, 10.00-12.00, Raum 463 Juridicum, ab 19.04.2017.
- (zur Beschreibung siehe Ju-B11.3.2)
- Ju-B 13.6 (neu) Aktuelle Ansätze aus dem Bereich der Religionsphilosophie (Lektürekurs)
- (Zur Beschreibung siehe Ju-B11.5 alt)
- Ju-B 13.6 (neu) Jüdische Deutungen anderer Religionen in der modernen Religionsphilosophie
- (Zur Beschreibung siehe Ju-B11.3.2)
- Ju-B 13.6 (neu) Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels
- (Zur Beschreibung siehe Ju-B11.5 alt)
- Ju-B 13.7 (neu) War and Genocide
- (Zur Beschreibung siehe Ju-B11.6 alt)
- Ju-B 13.7 (neu) "Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss" – ein Fernsehfilm und seine Folgen.
 (auch Ju-B 11.6 (alt); Ju-M 9.8)
- Osterloh, Jörg
 Übung, Blockveranstaltung, die Termine und der Raum werden noch festgelegt,
 bitte im LSF oder beim Dozenten erkundigen.
- Ju-B 13.8 (neu) Von Aristoteles zu Moses: Glück in der jüdischen Geistesgeschichte
- (zur Beschreibung siehe Ju-B 11.7 alt)

Master

Ju-M 1.2

Rabbinische Traditionen zu Moses Tod

Annelies Kuyt

Übung, Mi, 16.00-18.00, Raum 463 Juridicum, ab 19.04.2017.

Der Tod Moses, erwähnt in Deuteronomium 34,5-7, hat in der rabbinischen Literatur zu vielen Fragen und reichlich unterschiedlichen Antworten geführt. Wie ist Mose genau gestorben? Warum musste er sterben? Ist Mose überhaupt gestorben? Weshalb ist sein Grab unauffindbar? Wer hat ihn begraben? Welche Rolle spielen die Engel bei Moses Tod? Die Targumim, einige Midrashim und die beiden Talmudim setzen sich mit diesen Fragen auseinander. Der Tod Moses war anscheinend ein so wichtiges Thema, dass ihm ein ganzer Midrash gewidmet ist, Midrash Petirat Moshe. In der Lehrveranstaltung wird das Fragenspektrum behandelt, eingegangen wird auf Auswahl der Fragen und Antworten in den jeweiligen Quellen unter Berücksichtigung der Methodik, die bei einer thematischen Untersuchung unabdingbar ist.

Literatur: GERALD J. BLIDSTEIN, *The Death of Moses: Readings in Midrash* (Hebr.). *Elon Shvut* 2008; JUDAH GOLDIN, „The Death of Moses: An Exercise in Midrashic Transposition“, in: B.L. Eichler; J.H. Tigay (Hrsg.), *Judah Goldin. Studies in Midrash and Related Literature*. Philadelphia u.a. 1988, S. 175-186; RELLA KUSHELEVSKY, *Moses and the Angel of Death*. New York u.a. 1995

Ju-M 2.1

Mahzor Vitry

Elisabeth Hollender

Übung/Seminar, Mo, 12.00-14.00, Raum 463 Juridicum, ab 24.04.2016.

Bereits seit dem 12. Jh. wird unter dem Titel Maḥzor Vitry eine Kompilation normativer Texte zur religiösen Praxis zitiert, die Rashis Schüler Simḥa b. Samuel aus Vitry (gestorben 1105) zusammengestellt hatte. Der Name bezieht sich auf den am Jahreszyklus von Fest- und Fasttagen orientierten Aufbau des Werkes, das neben anderen Normen auch Gebete und insbesondere piyyuṭim (liturgische Dichtung), teilweise zusammen mit Kommentaren, überliefert. Zusätzlich zu den so geordneten Inhalten finden sich auch Abschnitte zu alltäglichen religiösen Verpflichtungen, wie etwa zur Sheḥiṭa und zur Eheschließung. Wie viele Werke seiner Zeit wurde auch Maḥzor Vitry von seinen Lesern ergänzt, so dass die erhaltenen Handschriften teils unterschiedliche Textversionen überliefern, in denen markierte und unmarkierte Zusätze von Gelehrten wie Isaak b. Dorbolo, Abraham b. Natan ha-Yarḥi und Elazar b. Juda von Worms enthalten sind.

Im Seminar werden Ausschnitte von Maḥzor Vitry im Original gelesen, die handschriftliche Überlieferung wird soweit wie möglich einbezogen. Durch Analyse der Kompilation wird Maḥzor Vitry in den Kontext der ashkenazischen intellektuellen Geschichte des 11. Jh. gestellt.

Ju-M 4.2

Hebräische Lektüre: Der Reisebericht des David Re'uvani

Rebekka Voß

Seminar/ Übung, Di, 10.00-12.00, NM 109, ab 18.04.2017.

In den 1520er Jahren reiste David Re'uvani durch Afrika, den Nahen Osten und Europa. Er gab sich als Bruder des Königs der zehn verlorenen Stämme Israels aus und gab vor, im Auftrag seines königlichen Bruders unterwegs zu sein, um den Herrschern Europas ein Militärbündnis vorzuschlagen. Seine wahre Identität und Herkunft sind unbekannt. Re'uvani verfasste einen Bericht über seine Erlebnisse auf Hebräisch, dessen sprachliche Besonderheiten als Argument zur Bestimmung seiner Herkunft herangezogen worden sind. Der hebräische Reisebericht steht im Mittelpunkt der Übung. Die Lektüre dient der Einübung der mittelalterlich-frühneuzeitlichen Sprachstufe des Hebräischen. Einschlägige Sekundärliteratur wird ebenfalls auf Hebräisch gelesen.

Literatur: Aescoly, Aaron Z., *The Story of David Hareuveni* (hebr.), 2. Aufl. Jerusalem 1993.

Ju-M 6.2

Die zehn verlorenen Stämme Israels

Rebekka Voß

Seminar, Do, 10.00-12.00, Raum 463 Juridicum, ab 20.04.2017.

Thema der Übung sind die sogenannten zehn verlorenen Stämmen Israels, die in der Antike das Nordreich Israel gebildet hatten und der Legende nach seit seiner Zerstörung durch die Assyrer hinter dem Fluss Sambatjon leben. Der Sambatjon wird auch als Sabbatfluss bezeichnet, da seine tobenden Wasser ihn an den sechs Tagen der Woche unpassierbar machen und er nur am Schabbat ruht; dann jedoch verbieten die Schabbatgesetze den Juden, ihn zu überfahren. Wir wollen uns in der Übung mit den Anfängen dieses Legendenkomplexes in der rabbinischen Literatur beschäftigen und ihre spätere Entwicklung in Mittelalter und Früher Neuzeit betrachten. Zentrale Quellentexte werden im hebräischen Original gelesen.

Literatur: Zvi Ben-Dor Benite, *The Ten Lost Tribes. A World History*, 2009; Daniel Stein Kokin, *Toward the Source of the Sambatyon: Shabbat Discourse and the Origins of the Sabbatical River Legend*, in: *AJS Review* 37,1 (2013), 1-28; Adolf Neubauer, *Where are the Ten Tribes?*, in: *Jewish Quarterly Review* 1 (1889).

Ju-M 9.1.2

Jiddisch II

(Siehe Ju-B11.2.2)

Ju-M 9.2.2

El mundo sefardi - Einführung in die Geschichte, Kultur und Literatur der Sefarden (Jüdisch-Spanisch II)

(Siehe Ju-B11.3.2)

Ju-M 9.8 War and Genocide
(auch Ju-B 11.6 (alt); Ju-B 13.7 (neu))

(Zur Beschreibung siehe Ju-B11.6 alt)

Ju-M 9.8 "Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss" – ein Fernsehfilm und seine
Folgen.
(auch Ju-B 11.6 (alt); Ju-B 13.7 (neu))

(Zur Beschreibung siehe Ju-B11.6 alt)

Ju-M 9.9 Kriegsverbrecherprozesse in der Weltgeschichte
(auch Ju-B 11.6 (alt); Ju-B 13.7 (neu))

Pendas, Devin
Seminar, Di, 14.00-16.00, ab 18.04.2017, IG 4.501

Als Kriegsverbrecherprozesse gelten nicht erst die Nürnberger Prozesse. Bereits im Mittelalter wurden Individuen wegen Kriegsverbrechen angeklagt. Im 19. Jahrhundert wurde das Kriegsvölkerrecht zu einem zentralen Thema in den Kriegen des Europäischen Imperialismus. Im 20. Jahrhundert entwickelten sich Kriegsverbrecherprozesse zu einem Standardinstrument der internationalen Politik, die den Übergang von einer gewaltsamen in eine zivile Gesellschaft gewährleisten sollten. Der Begriff der "transitional justice" beschreibt diesen Prozess. Die Ahndung von Kriegsverbrechen geschieht nicht nur in Form von Strafprozessen z.B. vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, sondern auch durch prozessähnliche Institutionen wie die südafrikanische "Truth and Reconciliation Commission". In diesem Seminar werden wir die Geschichte dieser Entwicklung untersuchen.

Veranstaltungssynopse

Im folgenden Stundenplan sind lediglich die wöchentlichen Veranstaltungen des Seminars für Judaistik aufgeführt

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag	Freitag
10.00-12.00	Kuyt, Hebräisch II NM 113	Klapheck, Politische Aussagen in der jüdischen Liturgie NM K III	Kuyt, Wissenschaftliche Sekundärliteratur R 463 Juridicum	Voß, Der Reisebericht des David Re'uvani NM 109	Kuyt, Hebräisch II NM 113	Lochow- Drücke, Jüdisch- Spanisch R 463 Juridicum	Voß, Die zehn verlorenen Stämme Israels R 463 Juridicum	Kuyt, Hebräisch II NM 113
12.00-14.00	Hollender, Mahzor Vitri R 463 Juridicum	Klapheck, Politische Aussagen in der jüdischen Liturgie NM K III						Kuyt, Grundlagen der Judaistik R 463 Juridicum
14.00-16.00	Busa, Midrasch R 463 Juridicum	Junker, Einführung in die Judaistik NM 126	Hollender, Sefer Hasidim R 463 Juridicum				Voß, Geschichte der Juden in der Frühen Neuzeit H 11 Bockenheim	Kuyt, Babylonischer Talmud R 463 Juridicum
16.00-18.00	Kuyt, Hebräische Sprachpraxis NM 123	Nebo, Jiddisch II R 463 Juridicum			Kuyt, Rabbinische Traditionen zu Moses Tod R 463 Juridicum		Blum, Zwischen Schutzbrief, Revolution und Zionismus R 463 Juridicum	